

EHRUNG & DANK

■ Braunau-St. Franziskus.

Ein Benefizabend, bei dem Prominente der Stadt Braunau ein Menü für 72 Gäste zubereitet haben, erbrachte 2.195 Euro. Zu diesem Ergebnis beigetragen haben unter anderem die



STOCKHAMMER

landwirtschaftliche Fachschule Mauerkirchen mit Geschirr und Besteck, eine Reihe von Ehrenamtlichen der Pfarre und natürlich die Köche: Bürgermeister Johannes Waidbacher, der Radiologe Dr. Rainer Fink, der evangelische Pfarrer Jan Lange, Pfarrmoderator Severin Piksa und Pfarrassistentin Dagmar Ruhm unter der Leitung von Sonja Natschläger, die eine Cateringfirma betreibt. Die Ein-

nahmen tragen zur Finanzierung der Rollstuhlrampe bei.

■ **Ebensee.** Die Aktionsgruppe Eine Welt Ebensee hat im Rahmen der Hausmesse bei Elektro Neuböck einen Mittagstisch für Pfarrer Franz Windischhofer in Peru veranstaltet. Fair gehandelte Gewürze, regionale Produkte und 100 Gäste, die sich mit „Chili con Aceituna“ stärkten – die Aktion war ein voller Erfolg. Der Eine-Welt-Kreis unterstützt seit 20 Jahren Pfarrer Windischhofer, der in Ebensee Kaplan war. Die Veranstalter danken Horst und Regina Neuböck, der HLA für Mode, den Firmen Roithinger und Kainz sowie dem Roten Kreuz.



HORMANDINGER



HARTMANN

■ Fokolarbewegung – Linz.

Beim christlich-muslimischen Dialog-Treffen am 11. November 2016 ehrte Bernhard Baier (links), Linzer Vizebürgermeister sowie Bundes- und Landesobmann des Familienbundes, Zekeriya Eser. Eser wurde 2001 mit dem Solidaritätspreis der KirchenZeitung ausgezeichnet. Zekeriya Eser berät seit mehr als zehn Jahren im Familienbund ÖÖ türkische Familien und ist auch als Dolmetscher tätig. Der Geehrte feierte im Kreis von 65 muslimischen und christlichen Teilnehmer/innen des Begegnungsabends auch seinen 65. Geburtstag. Seit 1990 kommen Mitglieder der Fokolarbewegung und eine Gruppe um Zekeriya Eser regelmäßig zum Gespräch zusammen. Das letzte Treffen

GEBURTSTAG

■ Am 30. November 2016 vollendet **GR Ernst Reisinger**, Ständiger Diakon in Vöcklabruck, sein 75. Lebensjahr. Der pensionierte Elektromeister ist gebürtig aus Weißenkirchen im Attergau. 1998 wurde er zum Diakon geweiht. Neben anderen Tätigkeiten leitet er Begräbnisse sowie Wort-Gottes-Feiern und macht Krankenbesuchsdienste. Reisinger ist verheiratet und hat zwei Kinder.

stand unter dem Motto: „Familie und Menschheitsfamilie“. Aus muslimischer und christlicher Sicht wurde dieses Thema beleuchtet und mit persönlichen Erfahrungen komplettiert. „Über die Jahre sind sehr wertvolle Beziehungen zu unseren muslimischen Freunden entstanden, ein Beitrag im Sinne eines gelungenen Dialogs und gegenseitiger Wertschätzung“, freut sich Karl Pree von der Fokolarbewegung, der von Anfang an dabei ist.

Pax Christi Österreich und Internationaler Versöhnungsbund Österreich

Anders durch Israel und Palästina

Mit Pax Christi Österreich und dem Internationalen Versöhnungsbund Österreich waren kürzlich 18 Personen aus Österreich und Deutschland anders durch Israel und Palästina unterwegs, als es „Heilig-Land-Pilger/innen“ vertraut ist. Ihr Schwerpunkt waren die Solidarität mit palästinensischen und Begegnungen mit jüdischen Bewohner/innen des Landes. Der Gruppe schloss sich die Sionschwester Juliana Baldinger mit ihren vier Novizinnen an, die bei Jerusalem unter Leitung von Sr. Juliana (aus Meggenhofen) ihre Ordensausbildung absolvieren.

Vier Tage arbeiteten alle auf dem von jüdischen Siedlungen umgebenen Weinberg von Daoud Nasser. Nasser, ein Palästinenser aus Betlehem, kämpft seit Jahren gegen den Versuch der israelischen Regierung, sein Land, das seine Familie seit Generationen recht-

mäßig besitzt, zu enteignen. Die Mithilfe bei der Olivenernte und der Bestellung von Feldern war ein sichtbares Zeichen der Solidarität. „Jeden Tag begegneten wir jüdischen und palästinensischen Gruppen, die sich im gewaltfreien Kampf zur Beendigung der Besatzung Palästinas oder für Begegnung engagieren“, erzählt Andreas Paul, der als Pax-Christi-Vertreter mit Pete Hämmerle vom Versöhnungsbund die Treffen organisiert hat.

Eine katholische Messe auf Hebräisch in Jerusalem, ein Synagogengottesdienst und eine ökumenische Abendmahlfeier bereicherten die Reise. Beeindruckt war die Gruppe auch von einem Besuch der Kirche in Burqin. Der Ort liegt in Palästina bei der Stadt Jenin und steht bei gewöhnlichen Pilgerfahrten nicht am Programm. Mit der Grabes- und Geburts-



Arbeiten am Feld war der Teil der „anderen“ Israel- und Palästina-reise. PRIVAT

kirche gehört Burqin zu den ältesten Kirchen im Heiligen Land und weltweit. Man gedenkt dort der zehn Aussätzigen, die Jesus geheilt hat (Lukasevangelium 17,11–19.) «